

Raiffeisen Obergrafschaft eG

informiert

14. August 2019

Obwohl die Diskussion um die derzeitige Trockenheit und zum Teil komplizierte Grundfuttersversorgung aufgrund der Witterung sicherlich die Hauptthemen in der Landwirtschaft, sowie bei den vor- und nachgelagerten Stufen ist, möchten wir mit diesem Schreiben auf einige aktuelle Themen hinweisen:

Wintersaatgetreide

Es ist jetzt schon abzusehen, dass es bei Wintersaatgetreide zu Engpässen kommen wird. Aufgrund der Mindererträge und des trockenen Sommers und damit verbunden sind fehlende Anerkennungen beim Saatgetreide.

Wir empfehlen, wenn noch nicht geschehen, schon jetzt ihre Bestellung aufzugeben, damit wir ihre Sortenwünsche erfüllen können.

Aufgrund der Sortenergebnisse der Kammer und der Erfahrung vor Ort empfehlen wir folgende Sorten:

<u>Gerste</u>	<u>Triticale</u>	<u>Weizen</u>	<u>Roggen</u>
California - zweizeilig Zita - zweizeilig	Barolo Porto	Reform Kamerad Faustus	Performer

Andere Sorten erhalten Sie selbstverständlich auch bei uns. Bitte sprechen Sie uns an, damit wir Ihr Saatgut zum gewünschten Zeitpunkt für Sie bereitstellen können.

Sammelbestellung Siloschutznetze und Sandsäcke

Wir werden auch in diesem Jahr wieder eine Sammelbestellung für Siloschutznetze und Sandsäcke durchführen. Sollten Sie Bedarf haben, so melden sie sich bitte bis zum 23. August, damit diese rechtzeitig bis zur Silomaisernte ausgeliefert werden können.

Feldabend 2019

Am **Mittwoch, den 28.08.2019** findet unser diesjähriger Feldabend statt. Dazu laden wir Sie um 18:45 Uhr zum Standort Quendorf ein.

Themen sind unter anderem:

- Maissortenvorstellung der einzelnen Züchter
- Rückblick Getreideernte 2019 und Sortenempfehlung Aussaat 2019
- Vortrag Teilflächenspezifische Maisaussaat, Lena Pleus Agravis Raiffeisen AG

Anschließend gibt es Gelegenheit zu einer gemütlichen Diskussionsrunde bei Würstchen und Getränken sowie eine kleine Verlosung.

Siloreinigung

Von außen meist optisch in Ordnung, herrschen in Futtersilos zum Teil besorgniserregende hygienische Zustände. Die Folge: Leistungseinbußen und Gesundheitsprobleme bei den Tieren durch verdorbenes und verkeimtes Futter. Dabei lassen sich die Behälter heute technisch gut reinigen und desinfizieren. Sind die Silos jedoch nicht vollständig dicht und Wasser tritt ein, können Futterablagerungen an den Innenflächen des Silos entstehen. Gleiches trifft zu, wenn sich zum Beispiel im Sommer bei hohen Temperaturen das Futter erwärmt und sich Schwitzwasser bildet. Die im Silo gebildeten Ablagerungen bremsen den Futternachlauf. Oft bleibt dann nur der Gummihammer, mit dem von außen gegen das Silo gehämmert wird, bis das Futter nachrutscht. Damit bröckeln auch Teile der Ablagerungen ab und kommen mit in die Futtertröge. In der Praxis sprechen wir von vergammeltem, verschimmeltem Futter, das dann nicht selten zu verheerenden Leistungseinbußen und Krankheiten bei den Tieren führt. Das Reinigen und Desinfizieren der Futtersilos sollte fest im betrieblichen Hygienekonzept verankert sein. Damit erfüllt der Tierhalter nicht nur seine rechtlichen Verpflichtungen, die sich aus der Futtermittelhygieneverordnung ergeben. Vielmehr beugt er dem Verderb und einer Kontamination des Futters mit Keimen und damit auch Leistungseinbußen bei den Tieren vor.

Kalkung dient der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit

Die Grundvoraussetzung für eine rentable, nachhaltige Landbewirtschaftung ist ein gesunder und fruchtbarer Boden. Dabei ist Kalk ein entscheidender Faktor, denn Kalk optimiert und reguliert den pH-Wert, verbessert die Nährstoffverfügbarkeit durch den richtigen pH-Wert - nicht zu niedrig und auch nicht zu hoch. Dadurch werden die im Boden festgebundenen Nährstoffe, besonders Phosphor und nicht zu vergessen viele Spurennährstoffe den Pflanzen leichter zugänglich gemacht. Angesäuertes Futter, Siliermittel und der in den letzten Jahren zunehmende Einsatz von kalkzehrenden Düngern bewirken, dass nach Schätzungen der Landwirtschaftskammer jährlich ca 350 kg/ha CaO ausgewaschen und verbraucht werden. Das entspricht eine to/ha unseres Kalkes, den wir Ihnen anbieten. Besonders sollten sich die Landwirte, die ASL Flüssigdünger im Cultanverfahren ausbringen, bewusst werden, dass bei einem Einsatz von 100 kg N durch dieses Verfahren mehr als 300 kg CaO zusätzlich zu den normalen Auswaschungsverlusten ausgeglichen werden müssen.

Grünland

Grünlandpflege nicht vergessen.

Die Trockenheit im Sommer hat den Anteil an wertvollen Gräsern auf den intensiv geführten Grünlandflächen deutlich reduziert. Um die Leistungsfähigkeit zu erhalten, müssen diese Schäden repariert werden. Die nachlassende Konkurrenz der Altnarbe im Herbst bietet dafür sehr gute Nachsaatbedingungen.

Muss eine Neueinsaat durchgeführt werden, so ist der Termin nach dem dritten Schnitt optimal, da Futterausfall und Unkrautdruck der Altnarbe geringer sind als im Frühjahr. Entscheidend für eine erfolgreiche Neueinsaat ist die gründliche Abtötung der Altnarbe mit Glyphosat. Es sollten mindestens 14 Tage Einwirkungszeit eingeplant werden. Für die Terminierung der eigentlichen Einsaat sollte dann weniger der Kalender als vielmehr die Witterung ausschlaggebend sein. Besser eine Woche später direkt vor Niederschlägen gedreht, als das Saatgut im Staub vergraben.

Mit freundlichen Grüßen
Raiffeisen Obergrafschaft eG